

A N F R A G E von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen)

betreffend Kleintierklinik

Am 8. Mai 2007 findet der Spatenstich für den Bau der Kleintierklinik statt. Obwohl sich die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates mit der veterinärmedizinischen Fakultät beschäftigt, drängen sich zum Spatenstich weitere Fragen auf. Diese beruhen auf Geschehnissen der letzten Wochen.

- Drei Lehrstühle an der Kleintierklinik sind zur Zeit unbesetzt (Radioonkologie, Kleintierfortpflanzung, Kleintierchirurgie). Nach der Entlassung von Prof. B. K. hat mittlerweile auch Prof. S. A. gekündigt. Prof. P. M. ist seit mehreren Wochen krankheitshalber abwesend. Gerüchten zufolge liegen die Gründe dafür in einer Mobbing-Situation. Zusammen mit Prof. M. F. sind somit in kurzer Zeit vier gewichtige Abgänge im Departement für Kleintiere zu vermelden. Von den Mitgliedern der einstigen Baukommission der Kleintierklinik aus der Klinik selbst ist lediglich noch Prof. C. R. an der Klinik; ausgerechnet diejenige Professorin, die einst von der Leitung der Baukommission zurücktreten musste.
- Die von Professoren organisierte «Stiftung für Kleintiere der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich» soll je nach Informationsquelle ca. CHF 3 Mio. (Weisung Vorlage 4225) bis ca. CHF 8 Mio. (Internetauftritt der Stiftung) zum Bau der Klinik beitragen, da seitens des Regierungs- und des Kantonsrats gegenüber dem ursprünglichen (ca. 36 Mio. Franken) ein reduziertes Projekt (ca. 28 Mio. Franken) bewilligt worden ist. Das Stiftungskapital beträgt heute erst 50'000 Franken, und dies auch nur deshalb, weil die Kadermitglieder der Vetsuisse dazu angehalten wurden, je einen Beitrag von 1000 Franken persönlich zu spenden.
- Offenbar muss es in der veterinärmedizinischen Fakultät zu einem Beschluss mit 16:0 Stimmen (mit Enthaltungen) gekommen sein, einen neuen Linearbeschleuniger zu beschaffen. Nachdem Prof. B. K. entlassen wurde, wird jedoch eine private Stiftung einen Linearbeschleuniger betreiben und den Bedarf weit über unsere Landesgrenzen hinaus abdecken.

Infolge dieser Zusammenhänge stellen sich Fragen:

1. Wie kommt es, dass mit dem Spatenstich für die Kleintierklinik nicht zugewartet wird, bis die Lehrstühle besetzt sind und kompetent auf die Planung und Beschaffung Einfluss nehmen? Besteht nicht die Gefahr, dass gegenwärtig die Kleintiermedizin unter Prof. C. R. gegenüber anderen Instituten zu gewichtig Einfluss nimmt?
2. Wie kommt es, dass es trotz Untersuchungen und damit einhergehender Sensibilisierung für das Arbeitsklima in kurzer Zeit vier Professoren die Kleintierklinik verlassen? Weshalb konnten die gemäss früheren Antworten auf Anfragen intern frühzeitig behandelten Mobbingprobleme nicht gelöst werden?
3. Wie rechtfertigt sich die Beschaffung eines neuen Linearbeschleunigers (ca. 1.5 Mio. Franken) mit der Perspektive, dass die Nachfrage nach der Radioonkologie für Kleintiere nunmehr von der renommierten Prof. B. K. privatwirtschaftlich abgedeckt werden wird, zumal ja kein Lehrstuhl für Radioonkologie mehr besteht?
4. Wie gedenkt die Universität mit der Kapitallücke der Stiftung für Kleintiere umzugehen?

Ist es zutreffend, dass ein zweistelliger Millionenbetrag für Infrastruktur der Kleintierklinik fehlt?

5. Trifft es zu, dass Kadermitglieder zum Teil unbezahlten Urlaub nehmen mussten, um übriges Personal weiter bezahlen zu können?
6. Inwiefern konnte die Neuberufung in der Veterinäranatomie abgeschlossen werden? Ist es zutreffend, dass der pensionierte Prof. H. G. vorübergehend wieder am Institut arbeitet?

Für die umfassende Beantwortung der Fragen danke ich Ihnen bestens.

Matthias Hauser